

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch statistisch topographische Beschreibung von dem Kurfürstenthum Baden

Mit einer illuminierten Charte

Die Badische Pfalzgrafschaft und das Obere Fürstenthum

Wundt, Friedrich Peter

Karlsruhe, 1804

I. Das Amt UnterHeidelberg

[urn:nbn:de:bsz:31-328218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328218)

Bergstraße liegen, zwei in der Ebene, zwischen Heidelberg und Mannheim, wie Ladenburg und Schweszingen, eins aber in dem Gebirge, das Staatsamt Waldeck im Odenwald. Der Landvogt wohnt in Mannheim.

I. Das Amt Unter-Heidelberg.

Das ganze Amt mit 6890 Seelen besitzt in seinem Umfang einen Feldmark von 6181 Morgen Gärten und Ackerlandes, 1170 M. Weinberge, 708 M. Wiesen, nur 29 M. Waid, aber in dem Gebirge gegen den Odenwald zu 9285 M. Waldung, woran die Ortschaften in der Beholzigung verhältnißmäßig Antheil nehmen. Uebrigens ist die Lage fruchtbar und schön, besonders an der Bergstraße hin, 1 Stunde aber, wie Zügelhausen im Neckarthal, und 2 Stunden unter der Stadt Heidelberg gegen Weinheim zu, wovon man erstlich ausnehmen muß, die kleinen Ortschaften und Weiler an dem Odenwaldischen Gebirge hinter Schriesheim, und das Staatsamt Waldeck, obgleich diese auch wieder hier und da ihre besonderen Annehmlichkeiten haben. Zu dem Amte gehören folgende Ortschaften:

Zügelhausen, Dorf mit 699 Seelen, 3 Kirchen, 127 Häusern und 6 Mühlen, in einer gar schönen romantischen Lage, auf dem rechten Neckarflusse. Der Ort, dessen in den alten Urkunden nicht gedacht wird, ist wahrscheinlich bei der Erweiterung der Stadt Heidelberg 1390 erst entstanden, wo Menschen sich hier gar wohl mögen angesiedelt haben, die mit ihrer Handarbeit, als Zi-

scher, Holz- und Steinhauer, Ziegelbrenner und Schiffer, in der Nachbarschaft von der Stadt leicht ihre Nahrung finden konnten, so wie jezo noch wirklich die meisten Einwohner eben diesen Gewerben obliegen. Der reformirte Pfarrer wohnt im Dorfe, die ev. lutherische und katholische Gemeinde wird von Heidelberg aus versehen. Oben im Gebirge auf der Glashütte stehen 26 Häusgen mit 29 Familien besetzt, bei welchen in der dort erbauten Kapelle, neben der Einsiedelei, ein Geistlicher des Heidelberger Seminarius an Sonn- und Fest-Tagen den Gottesdienst hält. Nahe bei Zügelhausen liegt das Kloster Neuburg auf einem sanften Hügel am Neckar; Anselm, den Tritthem in seiner Hirschauer Chronik einen Abt von Lorsch nennt, stiftete es 1135, und besetzte es mit Benediktiner-Mönchen, der Pfalzgraf Konrad verwandelte es aber 1195 in ein Frauenkloster, wo junge Mädchen sittlich gut erzogen werden sollten. Eine vortrefliche Idee, nach welcher das nemliche Kloster der Kurfürst Karl Ludwig zu einem protestantischen Fräuleinstifte widmete. Jetzt sind die Gefälle dem katholischen Erziehungs-Fond zugewiesen, und nach Maximilian Josephs Religions-Declaration vom Jahr 1799 sollen die Ansprüche, welche die reformirte geistliche Administration aus vordern Zeiten her noch auf diese Gefälle anstellt, durch eine vermischte Commission untersucht, und wo möglich sich darüber in Güte verglichen werden.

Neuenheim, Dorf mit 405 Seelen, 1 Kirche und 77 Häusern, gerade der Heidelberger Ber-

Stadt gegenüber am Neckar, gehöret schon zur Bergstraße, in einer beneidenswerthen schönen Lage; daher es auch als Vergnügungsort aus der Stadt sehr stark besucht wird. Die Ortskirche gehört den Reformirten, Ev. Lutherische sind nach Heidelberg, Katholische aber nach Handschuchsheim eingepfarrt. Dazu gehöret der Münchhof auf dem Wege nach Handschuchsheim zu, worauf schon längst die verbesserte Landwirtschaft eingeführet ist.

Handschuchsheim, Dorf, mit 1230 Seelen, 2 Kirchen, 240 Häusern und 7 Mühlen, liegt $\frac{1}{2}$ Stunde von Heidelberg am schönen Gebirge hin. Die alte Kirche ist zwischen den Katholischen und Reformirten simultan, und die neue ev. lutherische wird alle 14 Tage von Heidelberg aus versehen. Der Ort ist nicht allein wegen seiner schönen Lage, sondern auch der musterhaft hier eingerichteten Landwirtschaft wegen mit Recht berühmt. Siehe Stephan Eugenius, vom Handschuchsheimer Ackerbau, in den Bemerkungen der pfälz. ökon. Gesellschaft vom J. 1766. Vogtherrn des Orts waren die Edlen von Handschuchsheim, deren Begräbnißmäler man noch in der alten Simultankirche findet, besonders von dem letzten des Stammes, der 1600 durch einen von Hirschhorn noch sehr jung auf dem Markte zu Heidelberg erschossen worden ist, und von seiner einzigen Schwester, die als eine Braut starb.

Dossenheim, Dorf, mit 836 Seelen, 1 Kirche, 145 Häusern und 1 Mühle, $\frac{3}{4}$ Stunden von Handschuchsheim, hinter einer kleinen Anhöhe,

daber man nur von ferne her die Kirche oben auf dem Berge und einige darum liegende Gebäude sieht. Die Kirche ist auch hier zwischen den Reformirten und Katholischen simultan, und die Evang. Lutherischen sind nach Schriesheim eingepfarrt. Der Katholische Pfarrer wohnt im Orte, der Reformirte aber in Handschuchsheim. Nahe dabei lag auf einem hervorragenden Hügel die Bergfestung Schauenburg, welche der Kurfürst Friedrich I. 1460 zerstörte. Das DynastenGeschlecht welches darauf wohnte, und die dazu gehörige Herrschaft besaßen, wurde im Anfange des 10. Jahrhunderts in Grafenstand erhoben. Zum Dorfe gehört der Schwabenheimer Hof unten am Neckar mit 91 Seelen und 10 Häusern.

Schriesheim, Markt Flecken, mit 2005 Seelen, 3 Kirchen, 264 Häusern und 11 Mühlen, darunter sich auch 2 Oehl, 3 Tabakmühlen, und seit 1788 auch eine HanfReibe befindet. Die Müller machen das feinste Schwingmehl, das bis in die Niederlande geführet wird; die 3 Religionen haben ihre Pfarrer im Orte. Der Schriesheimer Hof, der 1739 für den ForstAufseher in den weitläufigen Waldungen gebauet worden ist, liegt 2 Stunden davon bei Wilhelmsfeld, der Ort selbst liegt zwischen Weinheim und Heidelberg in der Mitte.

Leutershausen, Dorf mit 923 Seelen, darunter 20 Judenfamilien, 1 Kirche, 161 Häusern, $\frac{1}{2}$ Stunde von Schriesheim, auch an der Bergstraße hin. In dem LehenSchloß der Grafen v. Wieser,

das auf einer Anhöhe liegt, und dem Ort mit seinem Garten ein schönes Ansehen giebt, ist eine Kapelle für den katholischen Gottesdienst. Die große neue Kirche auf dem Berge gehört den Reformirten, und die Ev. Lutherischen gehen nach Schriesheim in die Kirche. Nahe dabei lag das alte Bergschloß Hirschberg, auf welchem die Dynasten dieses Namens wohnten; von ihnen stammten die von Strahlenberg her, und letztere machten nach den Urkunden einen jungen Ast dieses Hauses aus. Hinter der Bergstraße im Odenwaldischen Gebirge liegen die kleinen Ortschaften und Weiler, welche bei den 3 Religionen keinen eigenen Pfarrer haben, sondern von den benachbarten versehen werden. Oberflockenbach, Steinklingen und WüstMichelbach, 3 kleine Weiler, die eine Gemeinde ausmachen, mit 271 Seelen, 26 Häusern und 2 Mühlen.

Kippenweiler, Niedenweiler, Heiligkreuz mit 1 Kirche, und Hilfenhan, die gleichfalls eine Gemeinde bilden, mit 308 Seelen und 31 Häusern.

Ursenbach, ein kleines Dorf im Anfang des Odenwaldes von der Bergstraße aus, und wie Leutershausen ein Rheinpfalzgräfliches von Wieserisches Lehen, mit 115 Seelen, 16 Häusern und 1 Mühle.

II. Das Staatsamt Waldeck im Odenwald.

Unter den alten sogenannten gebannten Königsforsten, worinnen dem fränkischen König allein zu jagen erlaubt war, hat sich der Odenwald fast allein dem Rahmen nach erhalten. Er war eigentlich